
DRUIDENSTEIN
FREILICHTSPIELE
1954
Wandolf
der Waldschmied

Druidenstein-Gasthaus

Fremdenpension

Schön gelegenes Ausflugslokal mit Saal und Tanzbühne
Geeignet für Betriebsfeiern · Gesellschaften und Schulen

Inhaber: Otto Schneider, Herkersdorf über Kirchen-Sieg · Fernruf 544 Betzdorf



Beratung und kostenlose praktische Vorführung der Platte bei den Mitgliedern der

ELEKTRO-
GEMEINSCHAFT

und unseren Beratungsstellen

SIEGEN-Westfalen
Emilienstr. 8 - Ruf **5471** und

ALTENKIRCHEN-Ww.
Kölnerstraße Ruf **741**

Elektrizitätswerk
Siegerland G.m.b.H.

Gasthaus zum Druidenstein

Inh. A. Schmidt, Offhausen
Älteste Gaststätte in der Umgebung · Fernsprecher: Betzdorf Nummer 633

Beste Zufahrtstraße zur Freilichtbühne · ca. 5 Minuten
Lebensmittel · ff. Weine · gepfl. Biere
Beste Spirituosen · gute Küche · Anmeldungen für Vereine und Gesellschaften werden frühzeitig erbeten

WANDULF
DER WALDSCHMIED

Schauspiel in 7 Bildern

nach dem gleichnamigen Roman

von Rudolf Utsch

Herausgeber: Druidenstein-Freilichtspiele · Herkersdorf bei Kirchen/Sieg
Druck: Vorländer · Buchdruckerei · Siegener Zeitung · Siegen/Westfalen

URAUFFÜHRUNG:

Sonntag den 23. Mai 1954, um 16.00 Uhr

Weitere Aufführungen:

Christi Himmelfahrt, den 27. Mai 1954,
Sonntag, den 30. Mai 1954,
am 1. und 2. Pfingsttag · (jeweils um 16.00 Uhr)

Spielzeit bis zum Herbstanfang!

Vorstellungen jeden Sonntag um 16.00 Uhr,
mittwochs für Schulen und Vereine;
Samstagabend-Vorstellungen mit
anschließendem Feuerwerk (Illumination des Steines)
werden durch die Presse vorzeitig
bekanntgegeben!

Alle Anfragen sind zu richten an:

Leitung der Druidenstein-Freilichtspiele
Franz Kießler, Herkersdorf, Post Kirchen-Sieg,
Burg 5, Fernsprecher Betzdorf 534 oder
Werbeleiter Rudolf Frevel, Siegen, Weißtalstraße 2

Zum Geleit!

Seit ihrem Bestehen haben die Volks- und Laienspiele und mit ihnen in besonderer Weise die Freilichtspiele einen großen Einfluß auf die Zuhörerschaft ausgeübt; sei es durch die Wahl der aufzuführenden Stücke, die oft persönlichen Bindungen zu den Darstellern und nicht zuletzt durch die Auswahl des Ortes der Aufführung. Der Jugend erschließt sie eine neue Welt und ersetzt oft den Erwachsenen das große Theater. In der Zeit des Materialismus und der Vermassung ist die Bedeutung dieser Aufführungen nicht zu unterschätzen, tragen sie doch in erhöhtem Maße zu einer Rückbesinnung auf die inneren Werte des Menschen bei.

Ich begrüße es daher, daß auch in diesem Jahr die Spielleitung der Druidenstein-Freilichtspiele Herkersdorf/Offhausen sich zu einer weiteren Aufführung entschlossen hat. Wenn nunmehr schon im dritten Jahr Werke von Stefan und Rudolf Utsch gebracht werden, so zeigte hier die Spielleitung in der Auswahl der Stücke eine besonders glückliche Hand.

Den Druidenstein-Freilichtspielen Herkersdorf/Offhausen wünsche ich zu den diesjährigen Aufführungen einen vollen Erfolg. Mögen die Spiele dazu beitragen, daß wieder mehr nach dem wahrhaft Guten und Edlen gefragt wird.

Sinzig
Landrat des Kreises Altenkirchen

Zu der Zeit, als in Rom das Volk mit dem Ruf „panem et circenses" die Cäsaren bestürmte und in der Arena das blutige Schauspiel kämpfender Gladiatoren und heldenhaft sterbender, christlicher Märtyrer die verrohte Menge ergötzte und berauschte, brachten unsere Vorfahren am Druidenstein in Herkersdorf ihren Göttern Opfer dar.

Dann zog siegreich der edle Geist des Christentums in unsere Heimat ein. Doch heute ist der alte Ruf der Römer nach „circenses" wieder überlaut geworden: erregende Fußballmatche, wilde Motorradjagden, nervenkitzelnde Boxkämpfe, Gangster- und Cowboyfilme und so weiter! Die Bewohner von Herkersdorf und Offhausen sind zu beglückwünschen zu der Aufgabe, die sie sich gestellt haben: aus dem reichen Schatz der christlichen Kultur und ihrer schönen Heimat dem modernen Menschen mit einem Spiel aus der Vergangenheit doch etwas Neues zu bieten. Also keine „circenses", sondern ein Spiel der Heimat, das aufrichten, erbauen und auch Freude spenden will.

Die ganze Familie — Vater, Mutter, Sohn und Tochter — kann daran teilnehmen und ist herzlichst eingeladen. Den Gästen entbiete ich freudig ein „Glück-auf!" im Siegerland, den Spielern wünsche ich von ganzem Herzen gutes Wetter und stets ein volles Haus.

F r a n z Z e e
Amtsbürgermeister

Kirchen, den 4. April 1954.

PERSONEN:

Spielleitung: Josef Mertens, Offhausen

HILTWIN, der alte Schmied	Alfons Schmidt
WANDULF, sein Sohn	Edmund Mertens
PITTER, ein Köhler, Freund Wandulfs	Fritz Schlösser
JUPP, ein Köhler, Freund Wandulfs	Alfons Kötting
GERLACH, ein Eisenschmelzer	Heinrich Schneider
OTTO, ein Bergmann	Otto Walkenbach
HANNES, ein Eisenschmelzer	Gregor Jung
LISBETH, seine Frau	Litwina Walkenbach Maria Kiessler
GUNAR, sein Sohn	Gerhart Jung
HENNER VON SELBACH, Herr auf Hohenselbach	Robert Weinbrenner
ERALINDE, seine Tochter	Inge Neuhausen Marianne Mertens
JUNKER VON BASSENSTEIN	Ludwig Engels

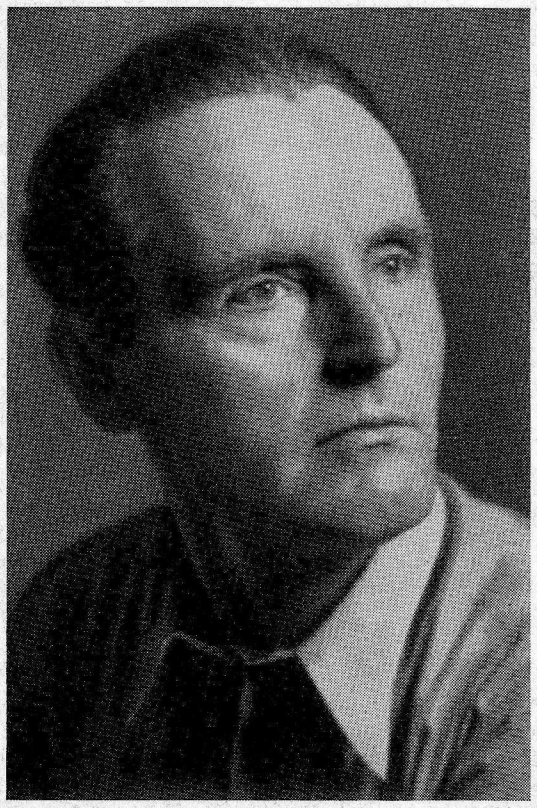
Die Ritter:

v. MOLSBERG	Fritz Krebs
v. DAUWE	Artur Köhler
v. KROITZDORF	Heinz Raffenberg
v. ALSDORF	Bläser
AZZO, Krieger Ritter Henners, Vertrauter Eralindes	Rudolf Kreuz
RUGAR, Krieger Ritter Henners	Ludwig Hambürger
Der Sekretär Ritter Henners	Willi Link
KASPAR, ein Stallknecht Ritter Henners	Heinz Hambürger
GERTRUD, Zofe Eralindes	Gertrud Reifenrath
LENE, FINE, Mägde der Burg	Ilse Link Doris Wesener
KATHRIN, Bauersfrau	Marta Kötting
BÄRBEL, Bauersfrau	
v. HUBEN, armer Lehnsmann Ritter Henners	Toni Würden
ANTHEIN, seine Tochter	Gretel Kreps
JOHANN v. SCHLEIDEN, Feldherr des Erzbischofs von Trier	Franz Kuhnhöfer
FABRIZIUS, Gesandter des Erzbischofs	Artur Köhler

Bauern, Köhler, Bergleute, Eisenschmelzer, Schmiede, Krieger, Diener, Frauen und Kinder

Zeit der Handlung: um 1350

Ort: das Siegerland



Rudolf Utsch

1. Bild

Der arme Ritter von Huben beklagt sich bei seinem Freund, dem berühmten Schmied Hiltwin, über die traurigen, rechtlosen Zustände in Deutschland, besonders über die rücksichtslose Gewalt, mit der sein Lehnsherr, Henner von Selbach, das Land beherrscht. Den Schmied bedrückt eine Sorge anderer Art: der Erzbischof Balduin hat seinen Sohn Wandulf nach Trier gerufen, und der Vater befürchtet, der Sohn könne sich bewegen lassen, in der reichen und kunstfreudigen Stadt zu bleiben. Der Eisenschmelzer Hannes dagegen ist nur erfüllt von einer Idee: er will in einer neuen Eisenschmelze eine so große Hitze gewinnen, daß sich ihr Schlacke und Eisen getrennt entziehen lassen. Sein Weib Lisbeth wettert gegen seine Pläne, hält sie für wahnwitzig und undurchführbar, für sinnlose Verschwendung von Zeit und Geld.

Wandulf kehrt zurück. Er begegnet Eralinde, der einzigen Tochter Ritter Henners, und ihrer Freundin Anthein, der Tochter des Herrn von Huben. Der berühmteste und kunstfertigste Schmied des Landes macht einen tiefen Eindruck auf Eralinde, und ihre Schönheit nimmt den jungen Schmied gefangen. Sie lädt ihn ein, zur Burg zu kommen, um dort einen Grabschmuck zu schmieden für das Grab ihrer seligen Mutter. Wandulf zögert, denn er weiß, daß es sein Vater nicht will; doch schließlich gibt er den Bitten der schönen Selbacherin nach.

2. Bild

Wandulf hat in der Hohenselbachsburg den Grabschmuck geschmiedet. Er liebt Eralinde, Eralinde liebt ihn. Anthein, die Wandulf schon länger kennt und heimlich liebt, macht ihrer Freundin Vorwürfe über das leichtfertige Spiel mit einem Schmied; denn die Kluft zwischen der Tochter des mächtigsten Ritters weit und breit und einem auch noch so berühmten Schmied sei unüberbrückbar. Auch weiß Anthein, daß Ritter Henner seine Tochter dem reichen, doch landfremden Junker von Bassenstein, dessen Vater sein Verbündeter ist, versprochen hat. Und der alte Schmied spricht seinem Sohn laut ins Gewissen, von der Angst erfüllt, daß Wandulf eine helle Zukunft und die Kunst des Handwerks einer aussichtslosen und gefährlichen Neigung opfere; es geht das Gerücht um im Volk, daß die Gunst Eralindes allen Freiern Unglück bringe.

Dem Eisenschmelzer Hannes gelingt in seinem neuen Ofen der getrennte Abstich von Schlacke und Eisen. Nun preist sogar seine Frau den Erfinder.

Heinrich Schneider, Siegen Bahnhofstraße

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Peter Rupp, Kirchen-Sieg Lindenstraße 15 Ruf 276 Betzdorf
Landesprodukte - Kohlen - Koks - Briketts

Ritter Henner sieht sich, von der Jagd kommend, die neue Schmelze an. Er und seine Freunde sind nicht erbaut von dem „Wunderofen"; sie fürchten unangenehme Folgen. Besonders der Junker von Bassenstein, dem der Segen des Eisengewerbes unbekannt ist, spricht gegen den neuen Ofen, auch gegen die uralten Rechte und Freiheiten des Volkes auf seinen Haubergswald.

3. Bild

Wandulf erfährt, daß Eralinde sich mit dem Junker von Bassenstein verlobt hat. Leute von der Burg höhnen und spotten über ihn. Verbittert und enttäuscht läßt er sich im Zorn zu schmähenden Worten verleiten.
Ritter Henner bedenkt nicht, daß die schlimmsten Feinde eines Mannes, der Macht besitzt, seine Schmeichler und Speichellecker sind. Dem landfremden Junker von Bassenstein und einigen Freunden gelingt es, ihn zu bewegen, dem Volke seine uralten Rechte auf den Hauberg zu nehmen. Den Eisenschmelzer Hannes läßt er einsperren. Die Empörung wächst. Und in der Brust Wandulfs schürt sein Freund, der Köhler Pitter, das Feuer der Rache.
Ein Gesandter des Erzbischofs Balduin mahnt Ritter Henner zur Mäßigung und droht ihm mit Krieg. Doch Ritter Henner läßt sich auch von Acht und Bann nicht einschüchtern.

Als der Junker von Bassenstein Wandulf für die Schmähungen strafen will, bricht die offene Empörung aus. Wandulf wird Anführer der Rebellen.

4. Bild

Wandulf und sein Anhang versetzen Ritter Henner empfindliche Schläge. Ritter Henner kann den Schmied nicht fassen, weil alles Volk zu ihm hält. In seiner Not setzt er einen hohen Preis auf Wandulfs Kopf. Doch dieser fängt sogar einen seiner Getreuesten und seinen Sekretär. Dann gelingt es ihm sogar, Eralinde zu fangen und zu demütigen. Und er bietet dem Selbacher einen Ritter, einen Sekretär, Dienstmannen und die Tochter als

Wilhelm Dornenwerth Textil-, Kurzwaren-Groß- und Einzelhandel
Betzdorf, Augustastraße 4 - Ruf 274

Feinkosthaus **G. Haubrich, Kirchen-Sieg** Am Bahnhof

Lebensmittel, Obst, Spirituosen

Lösegeld gegen den armen Eisenschmelzer Hannes, der in den Kellern der Burg schmachtet.

Eralinde, die Wandulf noch immer liebte und nur unter dem Zwang ihres Standes und eines strengen Vaters entsagte, beginnt nach der Demütigung zu hassen und auf Rache zu sinnen. Sie weiß, daß der Herr von Huben und auch dessen Tochter Anthein, ihre Freundin, dem Schmied ergeben sind und heimlich gegen ihren Vater konspirieren — sie weiß auch, daß der Waldschmied den beiden vertraut. Und mit Drohungen und Versprechungen treibt sie Huben zum Verrat.

5. Bild

Der Verrat glückt zu einer Zeit, als Baduins Streitmacht schon über den Rhein setzt. Zu seiner Tat hilft dem Herrn von Huben die Tochter Anthein, die jedoch nicht ahnt, daß sie den heimlich Geliebten ins Unglück bringt. Als sie erfährt, daß ihr Vater ein Verräter geworden ist, verzweifelt sie. In zorniger Anklage wendet sie sich gegen ihren Vater und auch Eralinde.
Doch Eralinde leidet nicht weniger als die Freundin. Beim Anblick des gefangenen Waldschmieds, den man zur Folterung und zum Tod führt, erschlaffen Haß und Rache in ihr und die Liebe flammt mit neuer Gewalt auf.

6. Bild

Gewissensnot schüttelt den Herrn von Huben. Seine Tochter liegt auf den Tod darnieder, vergiftet von seinem Verrat. Er will das Sündengeld zur Burg zurückbringen. Die Vergeltung umlauert ihn. Da steht er plötzlich Wandulf gegenüber. Eralinde und ihr Vertrauter Azzo haben ihn befreit. Wandulf weiß nun, daß Anthein keine Schuld an dem Verrat trägt und daß er Eralinde mehr war als ein Spielzeug. Denn ein Opfer, das den Zorn eines Vaters und den Tod nicht fürchtet, kann nur die Liebe bringen.
Der Trierer rückt heran. Die Empörung ergreift das ganze Land. Wandulf steht wieder an der Spitze seiner jubelnden Genossen.

Hotel zum Bahnhof Das Haus der guten Küche - Saal
ALTDEUTSCHE BIERSTUBE

Kirchen-Sieg *Bes.: Frau H. Heikaus — Ruf: 261 Betzdorf*

7. Bild

Herr von Schleiden, der Feldherr Balduins, liegt vor der Hohenselbachsburg. Ritter Henner wehrt sich tapfer, doch viele seiner Freunde verlassen ihn; und er fällt im Streit mit seinen Freunden. Der Junker von Bassenstein will in Magdkleidung die eingeschlossene Feste verlassen, wird aber entdeckt. Eralinde hat ihm den Verlobungsring zurückgegeben.
Die Feste wird eingenommen. Herr von Schleiden führt Eralinde, die als Magd in die Fremde ziehen wollte, zu Wandulf. Magd und Schmied trennt nichts mehr. Was sich Eralinde im Reichtum ersehnte, das schenkt ihr die jähe Armut.

Schlußlied:

Bergmann in der Grube gräbt nach guten Erzen,
doch das beste ruht nicht dort;
es ist starker Herzen — Siegerländer Herzen! —
edelster und reichster Hort.

Siegerland — Eisenland,
's gibt nichts Schöneres!
Siegerland — Heimatland —
Herrgott, segne es!

Das Ende

„. . . Wir Volpracht, Euerhart Dauwe Fryderich Dauwe sin Bruder Ritter, Euerhart Johan und Otto von Burpach, Mulner, Herhart, Fryderich langbein Ernst sin Bruder, Deynarth und Johan gebrudere von Gyldsbach und Heinrich von Budendorff, die Ganerben zu Hoenselbach waren, dun kunt allin luden und bekennen offentliche an dieseme briefe, daz wir mit dem Ehrwirdigen unserem Herren hern Baldewine Ertzbischowe zu Trire, deme Edeln manne herren Johan zu der Sleyden . . . daz wir den berg zu Hoenselbach, da etzwan eine Feste, dy man Hoenselbach nante, offelag, dy dy vorgenanten Herren brachen, nummerma verbuwen noch wyder gebuwen sullen, und wer yn wyder buwen oder verbuwen wullte, daz sullen wir weren mit unss moge als wir daz in guden treuwen gelobet, gesichert und zu den heiligen gesworen . . . Dirre brieff is zu Covelentze gegeben, da man zalte noch gots geborte drutzen hundert Jar und darna in dem zwei und funfzigsten Jare dez zwei und zwencigsten Dages in deme Auguste."

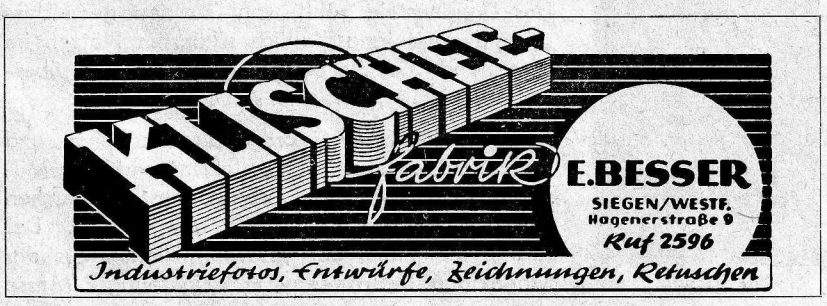
Schuhhaus Ch. Stangier
Betzdorf-Sieg, Bahnhofstraße 18
Erstklassige Markenschuhe
Große Auswahl
Solide Preise

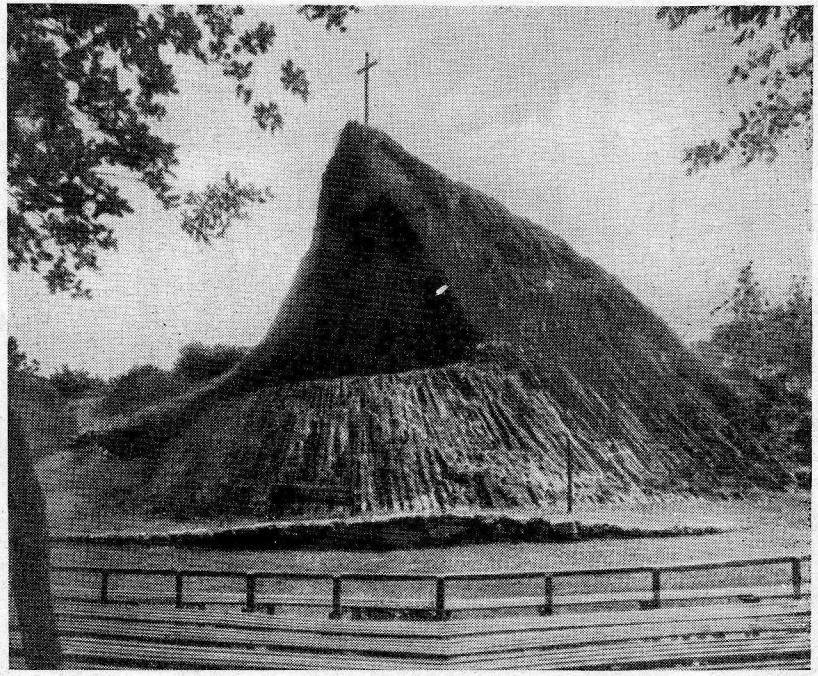


WANDULFS KLAGE

Schöne glänzt der Modenschein
und die güld'nen Sternelein.
Ruh' und Frieden weit und breit,
ich nur bin in Traurigkeit.

Zweene mangeln überall
an der großen Sterne Zahl.
Diese Sterne, die ich mein',
sind der Liebsten Augenschein.





Der Druidenstein mit einem Teil der Bühne und Tribüne (Foto : Pohlen-Düren)



W. Neuhausen

KURZE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER DRUIDENSTEIN-FREILICHTBÜHNE

Der Druidenstein zählt wohl zu den geschichtsreichsten und landschaftlich schönsten Plätzen im Siegerland und Westerwald. Seine Kuppe überragt eine weite, herrliche Waldlandschaft.

Der Stein trägt das Gepräge des Erhabenen, und man kann verstehen, daß er jahrtausendelang Mittelpunkt des kulturellen Lebens unserer keltischen und germanischen Vorfahren gewesen ist. Der riesige Steinklotz, der vor Jahrmillionen aus der brodelnden Tiefe unserer Erde in feuriger Masse

BERNHARD NEUSER

Tief- und Straßenbau

Bagger- und Walzenbetrieb

BRACHBACH-SIEG

Fernruf Brachbach 136

herausgestoßen wurde und sich nach den ehernen Plänen des höchsten aller Architekten in ein harmonisches Säulenbündel aus Basalt verwandelte, die Sagen, die ihn umwehen, und das Geschichtliche, das von ihm berichtet, ringen auch heute noch jeder im Trubel der Zeit nicht ganz verarmten Menschenseele Andacht und Ehrfurcht ab.

Nach dem Einzug des Christentums blieb der Stein für die ganze Umgebung ein Ort gemeinsamer Feiern. In unserer Zeit wurde er ein lauter Rufer zu Einkehr und Ruhe. Viele, viele Menschen wandern das ganze Jahr hindurch zu ihm. Nicht nur um den gewaltigen Basaltkoloß zu bewundern, nicht nur um von seiner Spitze einen Blick zu werfen in unsere schöne Heimat: ins Siegerland und Sauerland hinein, in den Westerwald, bis zum Siebengebirge — sondern um in seinem Schatten auszuruhen von der grausamen Hast des Alltags und um einmal nachdenklich auch in sich selbst zu schauen.

Die Druidensteinspiele sind neu; aber sie sind entstanden aus einer jahrtausendealten Tradition, aus uraltem Brauchtum. Und sie sollen Zunge des Steines sein, Zunge der Menschen und Landschaft an Sieg und Heller und unserer großen deutschen Heimat.

*

Lange bevor die Druidensteinspiele 1952 durch Plakate und Presse ihre erste Saison ankündigten, erfreuten sich die Einwohner von Herkersdorf-



Offhausen als Laienspieler eines guten Rufes. In der Abgeschlossenheit ihrer vom Wald umgebenen Dörfer drängten die Geister zu einer eigenen, künstlerischen Betätigung. Schon früh widmete man sich mit Eifer dem Laienspiel. Man sah in ihm eine kulturelle Gemeinschaftsaufgabe, der man sich mit opferfreudigem Fleiß hingab. Die Spieler des Theatervereins konnten überall, wo sie auftraten, große Erfolge erzielen. Allmählich entstand ein Stamm erfahrener Schauspieler, die sich auch an größere Aufgaben wagen konnten.

Die Herkersdorfer Passionsspiele erregten im Jahre 1921 noch weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus beträchtliches Aufsehen. 1925 wagte man es, Vernes „Judith" aufzuführen. Die „Judith" wurde sozusagen eine laienschauspielerische Sensation.

1945 griff der 1. Vorsitzende, Herr Wilhelm Neuhausen, den alten Plan zum Bau einer Freilichtbühne vor die graue Basaltwand des Druidensteins wieder auf. Zunächst fanden seine Pläne nur wenig Anklang bei der Bevölkerung, noch waren die Gemüter nach dem bitteren Kriegsgeschehen für eine wagemutige Tat nicht zu erwärmen. Herr Neuhausen blieb aber beharrlich. Von einem Erfolg überzeugt, setzte er sich immer wieder für den Plan ein.
Er war sich klar darüber, daß die erhabene Stätte schon die Art des Programms diktierte und daß das Spielfeld vor der wuchtigen Naturkulisse kaum die Aufführung jener Stücke gestattete, wie sie meist die Freilichtbühnen bieten. Die Stücke mußten dem Stein — man kann sagen — „auf den Leib" geschrieben werden. Herr Neuhausen faßte die kühne Idee, es gleich zu Beginn mit einer Uraufführung zu versuchen.

Fritz Zimmermann, Siegen i. W.

Inh.: Alfred Zimmermann

Tiefbauunternehmung — Holzhandlung

Sprengstoffe aller Art — Ausführung von sämtl. Sprengarbeiten

Gegründet 1900 — Fernsprecher 3612 Siegen



Auf der Suche nach einem geeigneten Dichter wandte er sich schließlich an Stefan Utsch. Des Dichters Erstlingswerk „Der Druide und seine Opfer", in dem der Druidenstein als heidnische Opferstätte eine große Rolle spielt, schien ihm zu einer Dramatisierung der geeignete Stoff. Herr Neuhausen konnte den Dichter für sein Vorhaben gewinnen.

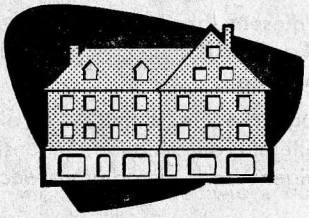
Stefan Utsch schrieb nach seinem Roman das Schauspiel „Es werde Licht". Nun konnte mit dem Bühnenbau begonnen werden. Zunächst mußte Geld und Material für eine große Tribüne beschafft werden. Der verheerende Schneebruch im Winter 1952 half. Die Haubergsgenossenschaft stellte gebrochene Fichten zur Verfügung. Zwei Siegerländer Firmen — das Reichsbahnausbesserungswerk in Betzdorf und die Firma Krages in Scheuerfeld — lieferten Bauholz. Fast alle Einwohner Herkersdorfs faßten mit an und schufen in kurzer Zeit unter den Bäumen vor dem Druidenstein eine Tribüne, die 1200 Personen bequem Platz bietet. Man hämmerte und zimmerte noch, als schon die letzten Proben stattfanden. Einer späteren Chronik muß es vorbehalten werden zu berichten, was viele Einwohner Herkersdorfs in jenen Tagen für die Freilichtbühne leisteten.

Die Uraufführung des ersten Spieles „Es werde Licht" fand am ersten Pfingstsonntag 1952 statt und brachte dem Autor und den Spielern einen Erfolg, den niemand erwartet hatte. Auch das zweite Spiel „Der große Sturm", ebenfalls von Stefan Utsch, war erfolgreich, obwohl sich in der Spielzeit 1953 der Wettergott recht ungnädig zeigte.

Möbel-Briel, Kirchen

RUF 508 BETZDORF

Größte Auswahl!
Führend im Kreis!
Günstigste Preise!
Zahlungserleichterung!



Über **1 Million Leser**

aller Bevölkerungskreise unterrichtet täglich die Groß- und Heimatzeitung

WESTFÄLISCHE

RUNDSCHAU

über die Ereignisse in der Welt und aus der engeren Heimat.

Die hohe Auflage von täglich mehr als 250000 Exemplaren ist ein Beweis für die Beliebtheit dieser Zeitung mit Niveau und bietet die Garantie für eine erfolgreiche Insertion.

Verlangen Sie bitte unverbindliches Angebot.

Geschäftsstelle Siegen, Koblenzer Straße 6 - Ruf 2402

Mehr als 40 000 Personen, von nah und fern, haben in den ersten beiden Jahren die Spiele am Druidenstein besucht. Heute schon ist die Druidenstein-Freilichtbühne ein Begriff geworden und kann zu den sechzehn bekanntesten Bühnen dieser Art im Bundesgebiet gerechnet werden. In ihrer einzigartigen, natürlichen Schönheit wird sie wohl von keiner übertroffen.

Herzlichst sei an dieser Stelle allen gedankt, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, besonders dem Herrn Pfarrer Dr. Blasen, Herrn Amtsbürgermeister Zee und Oberforstmeister Dr. Heuel. Lob, Dank und Anerkennung den Begründern der Bühne und dem Dichter Stefan Utsch, dann den vielen selbstlosen Förderern und Helfern und — last not least — den Spielern, die bei jeder Aufführung mit Herz und Eifer uneigennützig dabei waren.

In diesem Jahr hat Rudolf Utsch, ein Bruder von Stefan Utsch, nach seinem bekannten Roman „W a n d u l f , d e r W a l d s c h m i e d" ein Spiel geschrieben.

Möge die Freilichtbühne in einer Zeit des Zweifels und der Verflachung weiterhin aufrichtende Lebensfreude spenden und den Glauben an die ewigen Werte der Heimat wecken und stärken.

Rudolf Frevel

ORT DER HANDLUNG: DIE URHEIMAT DEUTSCHEN EISENS

In der Stille der Siegerländer Berge, hoch auf dem auslaufenden Höhenzug zwischen Sieg und Heller, sorglich eingebettet in einer Mulde und umgeben von herrlichen Hoch- und Niederwäldern, liegen die beiden Dörfchen Herkersdorf und Offhausen. Sie sind von den Bahnstationen Brachbach, Kirchen, Betzdorf, Grünebach und Herdorf auf romantischen Wanderwegen bequem zu erreichen; von Brachbach, Kirchen, Betzdorf und Herdorf auch per Kraftwagen. Hier bietet sich dem Auge noch das alte, typische Bild einer Siegerländer Landschaft, deren Bewohner in zähem Fleiß dem Ackerbau und der Viehzucht dienten, die in ihren Wäldern schon vor tausend und



Josef Bender als Oberpriester Seltas in: „Es werde Licht."

mehr Jahren Meiler brannten, Erz gruben, Eisen schmolzen und schmiedeten. Die Arbeit des Köhlers ist längst vorbei, die Erzgruben sind zerfallen, über die Halden der alten Eisenschmelzen breitete die Zeit eine Humusdecke — doch der Schmuck der Wälder und Wiesen umgibt die Dörfer wie ehedem.



Und wie in den ältesten Zeiten schaut auch heute die dunkelgraue Basaltkuppe des Druidensteins, wenig oberhalb der Dörfer gelegen, hinab in die Täler der Sieg und Heller und auf die vielen waldigen Höhen ringsum. Ein wahrhaft majestätischer Basaltkegel, der größte Westeuropas und eins der erhabensten und einzigartigsten Naturdenkmäler Deutschlands. Er schaut hinüber auf das berühmte, breite, von Schluchten zerspaltene Bergmassiv des Giebelwaldes, mit der geschichtsreichen Freusburg im Vordergrund, einst eine Feste der mächtigen Grafen von Sayn, heute eine der schönsten und bekanntesten Jugendherbergen. Über einen Ausläufer des Weißensteins sieht er ins obere Siegerland, über die altehrwürdige Handels- und Oranierstadt Siegen hinweg noch tief ins Sauerland hinein. Im Osten erheben sich die Höhen der Kreuzeiche und des Windhahns, die mit ihren wildromantischen Schluchten und versteckten Wiesengründen so manchen Wanderer anlocken. Und jenseits des Hellertales sieht er auch den Hohenseelbachskopf, auf dem Henner von Selbach einst hauste, eine der Hauptgestalten unseres Freilichtspiels.

*

Der Druidenstein steht fast in der Mitte der Urheimat deutschen Eisens, des „Landes der tausend Feuer", wie man es einst hätte nennen können. Lange, lange bevor die Steinkohle im benachbarten Ruhrland ihre in Jahrmillionen gesammelte Kraft entfaltete, grub man hier Erz, rauchten hier Kohlenmeiler und Eisenschmelzen, pochten die Hämmer der Schmiede, berichteten Sagen von dem geheimnisvollen Wirken der Menschen an den Feuern im Walde.

Seit 1728 in Familienbesitz Ruf: 640 Betzdorf

Wilhelm Duesberg, Kirchen

Möbelwerkstätte, Innenausbau, Möbelhandlung, Sarglager

DIE BÜCHERSTUBE
hält das Schrifttum Ihrer Neigung vorrätig oder besorgt es kurzfristig. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Jugend- und Heimatbüchern.

Führend in Bildern, Bildbändern und Dias. Kunstgewerbl. Gegenstände

WALDI
KIRCHEN - SIEG
Am Bahnhof
Ruf Betzdorf 484

DIE RAHMENWERKSTATT
verarbeitet formschöne Edelholz-, Silber- und Goldleisten zu Wechselrahmen und Einrahmungen jeglicher Art für den Handel und die werbende Wirtschaft. Die Einrahmung Ihrer Bilder übernehmen wir gerne.

Ein englisches Gedicht aus dem 12. Jahrhundert nennt als Heimat des sagenhaften Kunstschmiedes Wieland das Siegerland. Und es gibt dort ein Dorf, das heute Wilnsdorf heißt, früher aber Wilandisdorf, Dorf Wielands, genannt wurde. So könnte man Wandulf, den Waldschmied, als jüngeren Zunftbruder und Landsmann Wielands bezeichnen.

Stille, einsame Waldwege führen zum Druidenstein. Hoch- und Niederwald, Laub- und Nadelwaldungen lösen sich ab. Dieser Wechsel gibt dem Wald des Siegerlandes einen besonderen Reiz. Haubergswege! Kein anderer Wald Deutschlands kennt sie. Von beiden Seiten streben Birken, Eichen, Faulbaum, Ahorn, Haseln, Hainbuchen zueinander. Weiden, Wilder Schneeball, Hollunder, Schwarzdorn, Weißdorn, Wildrosendorn, Surkenbaum — alle diese lieben Haubergsbewohner grüßen uns. Hängende, schirmende Ginsterbüsche, Farn- und Heidekraut, Waldbeere, Himbeere, Brombeere — wer kann das alles nennen, was da an Gekräut und Gepflänz unter dem lichtdurchfluteten, gastfreien Dach des Haubergs zu finden ist?

Hier stehen wir an der Geburtsstätte der deutschen Eisenindustrie, im verborgenen Reich der alten Eisenmänner und Waldschmiede. Hier fand der Forscher massenhaft ihre Arbeitsstätten, ihre Schlackenhalden, ihre zerbrochenen Schmelzöfen, oft metertief unter dem Humus; überall stößt er

Druidenschlößchen ✣ Bergrestaurant
Inh. Frau Lotte Weinert ✣ Kirchen-Sieg

Fernsprecher Betzdorf Nummer 198

Das beliebte Ausflugsziel mit herrlicher Aussicht
Gemütliche Räume ✣ Gepflegter Garten ✣ Fremdenzimmer ✣ Fließendes Wasser ✣ Heizung ✣ Garagen

BRAUEREI SIEGTAL
NIEDERSCHELDERHÜTTE

hier auf die von Fichten- und Laubholz überwachsenen Spuren der ersten bergmännischen Tätigkeit. Wässerlein rinnen vorbei, sie murmeln heute noch wie damals; der Rehbock schreit aus der Waldstille sein „Böh-böh!", der Eichelhäher miaut katzenhaft, fliegt dann mit warnendem „Räätsch-räätsch!" davon — heute wie vor fünfhundert, tausend, zweitausend Jahren, als blonde oder rothaarige, grobgewandete Menschen hier in geduckten Hütten hausten, Holz fällten, Kohle brannten, Erzklumpen auf Schlitten herbeizogen, zerschlugen, rösteten und dann in die Glut ihrer Öfen warfen. Aber damals lebten auch noch Bären und Wölfe in den Wäldern, Luchse, Wildkatzen, sogar Auerochsen, auch allerlei menschliches Raubzeug. Unter welchen Gefahren vollzog sie sich, die erste berg- und hüttenmännische Tätigkeit auf deutschem Boden?

*

Das Spiel „Wandulf, der Waldschmied" läßt vor der grauen Basaltwand des Druidensteins Menschen auferstehen, wie sie vor fünfhundert Jahren in seinem Schatten lebten und wirkten. Ein Heimatspiel aus der Geschichte einer der mächtigsten Industrien der Welt. Ein Nachfahr der alten Eisenmänner hat es geschrieben, Nachfahren werden es aufführen — und zwar auf einer Bühne inmitten von tausend stummen und doch so beredten Zeugen.

Dein Photo-Atelier
BETZDORF Rosenzweig AM BAHNHOF

Josef Hoffmann-Herdorf:

DICHTUNG UND WAHRHEIT UM HOHENSEELBACH

Zum Freilichtspiel „Wandulf, der Waldschmied" von Rudolf Utsch am Druidenstein 1954

1. Hohenseelbach: Berg der Dichter

Wer Rudolf Utschs Freilichtspiel „Wandulf, der Waldschmied" oder seinen gleichnamigen Roman kennt (Lechte-Verlag, Emsdetten), will Näheres wissen über Hohenseelbach. Man möchte wissen, was an Hohenseelbach „Dichtung" und was „Wahrheit" ist.

Im Siegerland und auf dem hohen Westerwald sprach und spricht man, schrieb und schreibt man seit Menschengedenken viel über Hohenseelbach. Dichtung und Wahrheit unterscheidet man dabei schon längst nicht mehr. Erdichtetes und Geschichtliches scheinen untrennbar miteinander vermischt. Und so kam es, daß nicht wenige alles, was Hohenseelbach angeht, für erdichtet halten, wobei gesagt sei, daß es das gute Recht, ja sogar die „Pflicht" des Dichters (nicht aber des Geschichtsschreibers!) ist, zu „erdichten"; nicht wenige auch gibt es, die Erdichtetes — so die berühmte Sage von der versteinerten Buche — für Geschichte halten. Gesagt sei aber, daß auch die Geschichte Hohenseelbachs — das als geschichtlich Nachgewiesene — uns anmutet „wie ein Roman", — wie ein Roman, der sich über einen Zeitraum von mehr als 2500 Jahren erstreckt. Bei Hohenseelbach haben die Dichter es gewissermaßen leicht; hier trifft das Wort Goethes im Faust doppelt zu:

Greift nur hinein ins volle Menschenleben,
. . . und wo ihr's packt, da ist es interessant!

Wir haben in Deutschland keine Berghöhe, um die so viel Dichtung webt wie um Hohenseelbach. Hohenseelbach wurde zum Berg der Dichter!

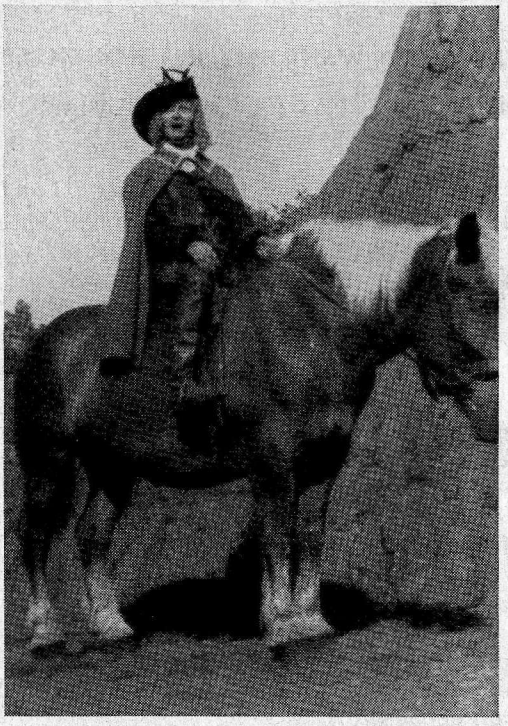
Über Hohenseelbach wurde schon einmal — um 1900 — ein Roman ge-

Was trinken wir?

Irle-Bier

und nachher?

Wacholder und Korn aus Marienborn



Alfons Schmidt als Obrist Hendriström in: „Der große Sturm (1953)

schrieben. Er ist betitelt: „Der Kampf um die Hoch-Seelbachsburg". Das Buch geht heute noch, vergilbt und zerlesen, durch die Dörfer. Hans Hue nannte sich der Verfasser; er stammte aus Altenseelbach. Auch ein Spiel wurde schon einmal über Hohenseelbach geschrieben, ein Bühnenstück mit dem gleichen Titel wie der genannte Roman Hues. Leopold Dunkel aus Struthütten ist sein Verfasser. Das Spiel wurde 1932/33 achtmal im Freien Grund aufgeführt. Erst Rudolf Utschs Roman verbreitete sich überallhin in Deutschland; er verbreitete auch den Namen Hohenseelbach in ganz Deutschland und — als Übersetzung — darüber hinaus.

Aber weit vor 1900 weilten schon eine Reihe Erzähler und Dichter auf Hohenseelbach und fühlten sich angeweht vom Hauch der Vergangenheit:

. . . Von grauer Vorzeit Schauern
ist noch die Seele voll!

Bekannt durch gute Qualität

Rind- und Schweinemetzgerei

Bernhard Helmus vorm. Balz

Betzdorf, Kirchstraße 1

Gesunden Schlaf in jeder Nacht schenkt Dir ein Bett von Peter Pracht

TEXTILFACHGESCHÄFT PETER Pracht Betzdorf

So endet beispielsweise ein Gedicht — „Abschied von Hohenseelbach" — das August Gertner im Jahre 1854 — genau vor einem Jahrhundert — über Hohenseelbach verfaßte und ein Jahr später in einem Buch veröffentlichte. Und wiederum ein Jahrhundert früher — um 1750 — erstieg der große Siegerländer Jung-Stilling — Jugendfreund Goethes — die Berghöhe mit den zum Teil jahrtausendealten Ruinen; was er damals empfand und erlebte, sprach er aus in „Adelheid von der Hees"; er nannte die Erzählung „Eine Siegerländer Sage". Selbst ein so nüchterner Wissenschaftler wie Dr. H. von Achenbach (der im vorigen Jahrhundert die geschichtlichen Geheimnisse Hohenseelbachs zu enträtseln sich bemühte, was auch bereits um 1830 versucht worden war) zitiert in seinem großen Werk „Aus des Siegerlandes Vergangenheit" in seiner sonst wissenschaftlich-sachlichen Schilderung des von ihm Festgestellten die dichterisch-lyrischen Worte eines schriftstellerischen Vorgängers — Ernst Weyden aus Köln — um das auszudrücken, was da oben an „romantischen" — echt romantischen — Eindrücken auf ihn einstürmte. Ungezählt sind die jahrhundertealten Hohenseelbacher Bänkelsängerlieder, die „die Harfenmädchen" von Generation

JOSEF MUHL, Kirchen-Sieg-Jungenthal
Koblenz-Olper Straße 272

Ruf: 711 Betzdorf

Braunkohlenbriketts, Hartbraunkohle und Holz
Kartoffelhandlung, Kohlen, Koks

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Haushaltgeräte, Eisenwaren
PFAFF - NÄHMASCHINEN

Wilhelm Schütz, Inh. Anton Bläßer Betzdorf Bahnhofstraße 21

Das führende Fachgeschäft für:
Kinderwagen, Korbwaren und gutes Spielzeug

J. Mehr Nachf. Siegen
am Markt

zu Generation auf den Märkten des Landes zwischen Siebengebirge und Ederkopf, zwischen Sieg, Lahn und Rhein sangen. Darüber hinaus gingen zahlreiche Hohenseelbach-Sagen — deren ich bisher zwölf sammelte und nacherzählte — im Volke um; 1567 finden wir beispielsweise die Sage von der versteinerten Buche in einem Brief erstmalig niedergelegt. Und auch heute noch erzählen die Alten Vielerlei-Geschichte und Geschichten — von Hohenseelbach, so etwa die Geschichte vom Schatz im Burgbrunnen, die sich anhört wie eine Sage, die aber keine Sage ist, sondern Geschichte, wirklich Geschehenes; denn diesen Schatz fand man im Burgbrunnen Anno 1892. Und wer zählt all die Verse, die „das einfache Volk" auch heute noch dichtet und reimt, von wirklichen neuzeitlichen und früheren Versdichtern ganz abgesehen.

Es muß doch etwas Ungewöhnliches um Hohenseelbach sein und gewesen sein! Hohenseelbach war und ist der „Der Berg der Dichter", ehedem wie heute! Und „Wandulf, der Waldschmied" — kulturgeschichtlicher Nachfahre



Ochsen- und Schweinemetzgerei
Emil Hermes, Kirchen-Sieg
Ruf Betzdorf 18 — Eigene Kühlanlage — ff. Aufschnitte

von „Wieland der Schmied" — ist ein Sang, ein besonders gelungener Sang unter vielen Sängen, die Hohenseelbach galten und gelten! Und auch weiterhin wird Hohenseelbach immer neue Sänge und Sänger wecken — von Jahrhundert zu Jahrhundert.

2. Was aber ist „Wahrheit", was ist „Dichtung"?

Anders gefragt: Was ist bewiesen und was ist erdichtet? Du bist von Hohenseelbachs Dichtung gepackt, wenn du sie kennst. Wer aber Hohenseelbachs Geschichte kennt, ist nicht weniger gepackt. Nicht sollst du denken: Geschichte sei wichtiger — weil „wahrer" — als Dichtung! Aber du solltest bei Hohenseelbach Geschichte und Dichtung kennen; denn von der Geschichte her verstehen wir erst die Dichtung, und von der Dichtung Hohenseelbachs her wird seine Geschichte erst doppelt reizvoll. Dann erst — wenn beides vereint dir vor Augen steht — trägst du Hohenseelbach als einen Schatz der Heimat im Herzen, erkennst du in ihm das Wahrzeichen der Hoch-Westerwälder und der Siegerländer Heimat, auf deren Berührungslinie Hohenseelbach — auch heute noch, nachdem es seine Krone verlor — 30 000 Quadratkilometer Heimaterde überschauen läßt.

Nach zwanzigjähriger Befassung mit Hohenseelbach kann ich nicht sagen, daß ich von Hohenseelbach alles weiß; auf Hohenseelbach hat jeder Stein sein Geheimnis und seine Geschichte.

Die Geschichte Hohenseelbachs mit wenigen Worten zu umreißen, ist unmöglich; nur einiges wenige sei gesagt:

Die Geschichte Hohenseelbachs beginnt vor 50 Millionen Jahren, „in Zeiten, von denen Überlieferung und Geschichte schweigen", als „. . . die Basaltkuppen . . . sich emporgethürmt haben, deren schlanke Basaltsäulen wie riesige Äolsharfen mit tief ergreifendem Klange tönen, wenn der Wind oder gar der Sturm durch dieselben streift" (Schilderung 1864, Ernst Weyden!). Damals entstand bei der Überschüttung subtropischen Urwaldes durch die glühend-flüssigen Massen der Tiefe die Versteinerte Buche, von der die

Gebr. Utsch, Kirchen-Sieg
Güter-Nah- und Ferntransporte
Ruf Betzdorf 495

M. Ortheil UHREN, OPTIK UND SCHMUCK
Betzdorf, Viktoriastraße 5
Lieferant aller Krankenkassen !

Sage spricht, die Sage, an deren „Wahrheit" mancher heute noch glaubt. Wir kennen die Geschichte Hohenseelbachs in der Eiszeit, in der Steinzeit, in der Bronzezeit, in der Eisenzeit, — in der gesamten Vorgeschichte vor Christi Geburt, in der Frühgeschichte nach Christi Geburt, im Mittelalter und in der nachfolgenden Zeit bis auf diesen Tag. Wir wissen nicht „alles", aber fast alles. Wir können das Leben jener Menschen, die vor zweieinhalb Jahrtausenden dort oben Einzug hielten, sehr wohl schildern: wie sie lebten und wovon sie lebten, wie sie die gewaltige Wallburg bauten, wie sie kämpften und unterlagen, wie sie ihre Äcker anlegten und beernteten, wie sie Vieh hüteten, wie sie Erz gruben und verhütteten und mit Eisen handelten bis zur Eifel hin, wie ihre Feuerstätten inmitten der Hütten gebaut waren, wie sie auch nach siebenhundertjähriger Besiedlung des Hohenseelbacher Gebietes mit ihren siegreichen Fronherren fortzogen und danach siebenhundert Jahre lang — das einmal blühende Kulturland dem Urwald überließen, — wir wissen wie — heute vor tausend Jahren — andere Eisenmänner hier einzogen, auf uraltem Kulturboden neue Kultur schufen, wie im Jahre 1350 das Rittergeschlecht derer von Selbach inmitten der damals schon anderthalbtausendjährigen Wallburg-Ruinen die Burg „Hoynselbach" erbauten. Und von dieser Ritterburg — die Übergescheite als „reine Phantasie" zu bezeichnen beliebten — wissen wir sozusagen alle Einzelheiten: wo die Hengste in den Ställen stampften, wo die Schmiede rauchte, wo die Burgtürme ragten und wo das Burgtor war (und auch wo ein Nebenausgang sich befand) und wie der Burgtorschlüssel aussah, — wo der sagenhafte (und wohl Europas ältester) Brunnen 30 Meter tief in den Basalt hinein gebrochen war (sogar wieviel Liter Wasser der Eimer enthielt und wie er aussah), aus welchem Material die Burg selbst errichtet war, wie die Kannen, daraus man trank, und wie die Leuchter aussahen, die in den Kemenaten brannten (obwohl dies alles verlorenging und niemand mehr es zu finden weiß und obwohl bis 1949 die Wissenschaft von vielem hier Genannten noch keine Nachricht hatte!), — wir wissen von Hohenseelbach vieles, sehr vieles, — wir wissen auch, wann und wie Hohenseelbach zugrundeging.

August Weger, Betzdorf, Kirchstraße 4
Conditorei - Café — Heute wie früher bekannt durch gute Qualitäten

Kaufhaus Metschl
SIEGEN, KÖLNER TOR

mit den Abteilungen: Glas, Porzellan, Haushaltwaren, Spielwaren, Lederwaren, Elektroartikel bietet Ihnen Großstadtauswahl und niedrige Preise

Aber wir wissen trotzdem nicht „alles". Vieles, was wir wissen, wissen wir erst seit einigen Jahren, und es bedurfte des Grundwissens einer Reihe von Forschern, um alles das auszurichten und zusammenzuzeichnen zu einem klaren geschichtlichen Bild.

Aus dieser großen geschichtlichen Vergangenheit Hohenseelbachs macht uns Rudolf Utschs Roman „Wandulf, der Waldschmied" bzw. das nach diesem Roman gestaltete Freilichtspiel gleichen Namens unter Nutzung des geschichtlich Nachweisbaren und unter Nutzung der — jedem Erzähler oder Dramatiker zustehenden — dichterischen Freiheit einen Ausschnitt lebendig. Auch der Geschichtsforscher — und gerade er, weil er Hohenseelbach kennt und liebt — muß dieses dichterische Gestalten eines Teiles der Geschichte Hohenseelbachs herzlich begrüßen. Auch der Geschichtsforscher weiß, wie recht Leo Sternberg — Dichter und Forscher in einem — hatte, als er sagte:

„Dichtung ist wahrer als Geschichte!"

Und wir begründen diesen Ausspruch:

„Denn Dichtung macht Geschichte erst lebendig!"

Und wir fahren fort:

„Dichtung enthüllt die innere Wahrheit der Geschichte!"

Wir verweisen unsere Leser auf das soeben erschienene Buch von Josef Hoffmann (Verfasser obigen Beitrags):

HOHENSEELBACH

Wahrzeichen der Heimat

In 2500jähriger Vergangenheit und heute

Wanderkarte für das Gebiet zwischen Betzdorf und Burbach, reich bebildert, überraschend inhaltsvolle Zeichnungen — Die erste anschauliche, wissenschaftlich ebenso zuverlässige wie spannende Zusammenfassung dieses für Siegerland und Westerwald bedeutenden Themas — Gleichzeitig ein Überblick über einen Teil der Vorgeschichte beider Landschaften — Rund 60 Einzelthemen, darunter gerade auch kulturgeschichtliche Themen: Dichtung, Sagenwelt usw. — Keine trockene Doktordissertation, aber ohne Phantastik — „Es liest sich wie ein Roman". Geleitwort: Dr. h. c. Böttger; Einführung: Fritz Fromme.

Zu beziehen direkt durch den als Schriftsteller bekannten Verfasser zum stark ermäßigten Preis von 2,50 DM (bei Nachnahme: 50 Pfg. Postgeldanteil!) aus dem Selbstverlag Josef Hoffmann, Herdorf-Sieg.

Das handliche und gut aufgemachte Buch erscheint nur in einer Auflage und wird einmal sehr gesucht sein.

Gaststätte Zöller, Mudersbach

Das Haus der guten Speisen und Getränke

Fremdenzimmer, Garagen — Telefon 123 Amt Brachbach

DAS ERSTE EISEN

Lange vor der Menschwerdung des Herrn hausten Kelten in dem Erzland an der Sieg. Diese Kelten verstanden es schon, in kleinen Schmelzöfen aus Lehm ein gutes Eisen zu gewinnen und daraus viele feine Geräte und auch treffliche Waffen zu schmieden.

Da kamen starke und kriegerische Scharen vom Osten her, Sigambrer nannten sie sich. Sie besiegten die Ureinwohner des Landes, trieben sie über den Rhein und ließen sich dann in den verlassenen Wohnsitzen nieder. Doch sie kannten nicht das Erz, das in den Bergen ruhte, auch nicht die Kunst, Eisen daraus zu gewinnen.

Nun fanden sie überall noch Eisengerät, das die Kelten zurückgelassen, und sie erkannten den großen Vorteil, der ihnen winkte, wenn auch sie Eisen zu machen und zu schmieden verstünden. Alle ihre Waffen waren zum größten Teil aus Holz und Stein oder Knochen, ihr Ackergerät ebenso. Sie wünschten nun Schwerter und Äxte, Pfeil- und Speerspitzen, Schilde und Helme und Panzer aus Eisen zu haben, auch Pflugscharen, Spaten, Harken und Radkränze.

Es lebten unter ihnen noch einige Kelten, denen das Geheimnis des Eisens bekannt war. Der höchste Priester der Kelten war's, Offa mit Namen, und mehrere seiner Gehilfen, die die heilige Stätte, den Druidenstein, nicht hatten verlassen wollen und in einem alten Hain unterhalb des Opfersteines wohnten. Sie waren von den Sigambrern verschont worden, weil diese die Heiligkeit der Stätte achteten.

Und der mächtigste Häuptling der Sigambrer ging hin zu Offa und bat, ihn zu lehren, wie man Eisen mache. Doch Offa schüttelte das graue Haupt. „Ihr habt die Götter erzürnt", sagte er. — Der sigambrische Häuptling fragte: „Was müssen wir tun, um sie zu besänftigen?" — Der Druide entgegnete: „Opfern!"

Karl Preußer, Kirchen-Sieg

Manufakturwaren · Konfektion · Spezialität: Lederartikel



Inge Neuhausen als Seherin Kalschak in: „Es werde Licht" (1952)

Der Häuptling schickte nun zum Opferstein die schönsten Stiere und Rinder seines Stammes. Darauf ging er wieder zu Offa. Doch der schüttelte den Kopf und sagte: „Nicht genug!"

Da schickte der Häuptling die herrlichsten Pferde. Doch der Druide sagte wieder: „Nicht genug! Es muß ein edleres Opfer sein!" — „So nenne es!" bat der Sigambrer drängend. — Und der alte Offa erwiderte: „Der Tapferste deines Stammes!" — Der Häuptling erschrak und rief: „Der Tapferste — der bin wohl ich?!" — Höhnisch entgegnete der Druide: „Wenn du ihn schon kennst, so brauchst du ihn nicht mehr zu suchen!"

Im Thing beriet der Häuptling mit den Männern seines Stammes die Forderung der Götter durch den Mund des Druiden. Zwiespältig waren die Ansichten der Männer. Viele meinten, daß man den Göttern ihren Zorn und dem Druiden das Geheimnis des Eisens lassen solle. Doch die Mehrzahl war anderer Meinung; sie sagten: Zahlreiche Männer des Stammes hätten ihr Leben geopfert für neue Heimstätten — solle es nun an einem einzigen

Otto Willwacher, Niederschelderhütte

Inh.: Eugen Arns — Rind- und Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb

Fabrikation feinster Wurst- und Fleischwaren

Fernruf Siegen 3989

Dihlmann GESUNDSCHUHE

kaufen Sie vorteilhaft im

Schuhhaus Weyel

Betzdorf, Bahnhofstraße

Gasthof Fritz Braun

Büdenholz-Sieg, Ruf 178 Brachbach

Ausflugslokal in herrlicher Lage. Fremdenzimmer - Saal. Gute Küche und gefl. Getränke

EMIL Gerhard

BETZDORF - BAHNHOFSTRASSE

Manufakturwaren · Fertigkleidung

Schirm-Freund, Siegen i. W. Poststraße 13 Ruf 4147

Das einzige Spezialgeschäft des Siegerlandes!

Richard Deiters, Siegen *Schreibwaren und Bürobedarf*

Marburger Tor 3

50 Jahre

seit 1904

PETER UTSCH Inh. Felix Utsch

Kirchen-Sieg Hauptstraße 40 - Ruf 168 Betzdorf

Lieferant von Landesprodukten:

KOHLEN - KOKS - BRIKETTS



Die Adresse für Ihre Pelze!

jetzt SIEGEN, Bürbacher Weg 10

mangeln, wenn es darum ginge, der Götter Zorn abzuwenden und mehr Macht und Schutz durch bessere Waffen und besseres Gerät zu gewinnen? — Und die Mehrzahl bestimmte, daß der Tapferste sich opfern müsse.

Da stand der Häuptling auf und sagte, daß es nicht nötig sei, den Tapfersten zu suchen; sie hätten ihn als den Tapfersten zum Häuptling gewählt, also müsse er es sein.

Doch kaum hatte er gesprochen, da erhob sich sein Sohn, der den Vater über alles liebte, und rief: „Seht, ihr Männer, wie er sich brüstet und aufbläht! Doch ihr alle wißt, daß ich noch viel tapferer bin als er!"

Nun entstand ein Streit zwischen Vater und Sohn, bis sie sich endlich einigten und beschlossen, den Druiden selbst entscheiden zu lassen, wer von ihnen den Göttern angenehmer sei.

So traten Vater und Sohn vor den Druiden hin. Der weißhaarige Alte neigte das Haupt, als er vernahm, welche Wahl man ihm anvertraute. „Alle Männer meines Stammes wissen", rief der Sohn, „daß meinem Vater das Alter viel genommen. Ich bin der Stärkste, der Mutigste, der Gewandteste!" Der Vater aber widersprach heftig: „Glaube ihm nicht, Druide! Die Jugend verfällt gern dem Eigenlob und ihre Tapferkeit zerbricht bald. Der Mut des Alters jedoch ist fest und die Erfahrung stützt ihn."

Da nahm der Alte die beiden mit und stellte sie auf den Opfertisch vor dem gewaltigen Stein, der noch weit die Wipfel der ihn umgebenden Eichen

Denken Sie bei Ihren Einkäufen immer an das große Manufaktur- und Bekleidungshaus für ALLE!

Philipp Füller Betzdorf

Stets größte Auswahl und billigste Preise!



Für die Urlaubszeit hält alles bereit

Sport-Feinbier

Siegen, Löhrstraße 39 - Fernruf 6239

Beratungsstelle des Deutschen Campingclubs

Günstige Abfahrzeiten für die Benutzer der Bundesbahn vom Bahnhof Kirchen-Sieg

in Richtung Siegen:

18^{35} 19^{02} E, 20^{01} 21^{08} 22^{17} 23^{16} täglich

in Richtung Betzdorf:

18^{12} W 18^{58} 19^{04} 20^{00} bis Au 20^{49}
21^{55} 22^{17} 22^{58} 23^{15} 23^{42} tägl.

in Richtung Olpe:

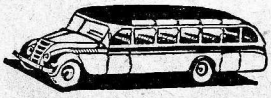
17^{41} S 18^{41} 19^{34} b. Olpe 21^{39} Nfb. 22^{17} Frb.

Bahnbus-Verkehr

in Richtung Niederschelden: 18^{11} und 21^{36}
in Richtung Betzdorf: 19^{32} und 23^{26} tägl.

Von den Bahnhöfen Betzdorf und Kirchen ist außerdem ein Omnibus-Pendelverkehr eingerichtet vor und nach dem Spiel.

Wir machen unsere Besucher auf die in diesem PROSPEKT verzeichneten Gaststätten aufmerksam, wo man Sie mit allen gastronomischen Darbietungen liebevoll erwartet; und empfehlen Sie bitte unsere schöne Freilichtbühne bei Ihren Freunden und Bekannten. Auf Wiedersehn im nächsten Jahr!



Martin Becker

Größtes privates Omnibusunternehmen der Kreise Siegen und Altenkirchen. Ausflugsverkehr nach dem In- und Ausland mit bequemen und modernen Mercedes-Reisewagen.

Fischbacherhütte - Sieg

Fernsprecher Nr. 525 Freudenberg

ESDERS
der gute Name für gute Kleidung
und – für preiswerte Kleidung!
DURCH UND DURCH SOLIDE
SIEGEN • MARBURGER STRASSE
NUR EIN KATZENSPRUNG VOM RATHAUS

überragte. Lange verharrte er in Schweigen und lauschte auf das Spiel des Windes im Laub der Bäume. Dann trat er vor die beiden hin und sagte mit milder Stimme:

„Die Götter wollen weder den Vater noch den Sohn. Ihr seid beide gleich tapfer. Und ihr habt die Götter versöhnt mit eurer Liebe und eurem Opfermut. Auch mich habt ihr bezwungen, meinen Haß und meine Rache. Jetzt bin ich gern bereit, euch zu lehren, wie man Eisen gewinnt und wie man es schmiedet —" — *(R. Utsch)*

VATER UND SOHN

Drusus, der Feldherr des römischen Kaisers, zog über den Rhein gen Osten. Auf seinem Marsch geriet ein Soldat in die Hände der Germanen, und Herka opferte ihn dem Kriegsgott.

Drusus schwur, dieses Opfer an der Priesterin furchtbar zu rächen. Aber seine Häscher fanden die Hütte leer. Nur ein kleiner Knabe, Herkas einziges Kind, spielte hinter dem Hause. Da nahmen sie den Jungen mit.

Drusus wollte ihn töten. Aber der Knabe mit seinen klaren blauen Augen und dem blondgelockten Schopf gefiel ihm so sehr, daß er ihn verschonte. Nach Drusus Tod kam das Kind nach Rom und verblieb dort. Dunkel erinnerte er sich der urwaldbedeckten Höhen, der lieben Mutter; aber niemand sagte ihm, wo seine Heimat war. Zum Jüngling herangewachsen, wurde er Soldat und später Hauptmann.

Herka hoffte von Jahr zu Jahr auf ein Lebenszeichen von ihrem Kinde. Lebte es noch — oder hatten es die Römer getötet? Das letztere wollte sie nicht für möglich halten, und so glaubte sie, nicht eher sterben zu können, bis sie den Sohn noch einmal gesehen. Doch die Zeit schwächte die Hoffnung

Hotel Waldhof PENSION · KONDITOREI

Beste Aussicht
auf den Druidenstein

KIRCHEN-SIEG
FERNRUF: BETZDORF 106

Drogerie Dessel - Siegen - Juliusstr. / Friedrichstr.
SPIRITUOSEN - WEINE
immer die niedrigsten Preise!

Privilegierte Apotheke Kirchen
Inh. Frau G. Müller

ALLOPATHIE / HOMÖOPATHIE / BIOCHEMIE

Kirchen-Sieg · Lindenstraße 7
Fernruf 154 Betzdorf

Seit 1883 kauft man immer gut im

KAUFHAUS J. WAGENER
Betzdorf-Sieg

Gasthaus zum Rathaus, Kirchen-Sieg
Inh. Alfred Dücker
bietet jedermann:
Gutgepflegte Getränke - Kalte Küche - Gemütliche Räume

40 Jahre
1911 - 1951

Maschinenhaus SCHLECHTRIEMEN
Öfen - Herde - Haushaltwaren - Glas - Porzellan - Öle
Auto- und Fahrrad-Reparaturwerkstatt
KIRCHEN, Siegbrücke, Ruf 393 Betzdorf

immer mehr, so wie bei ihrem Kinde im fernen Rom die Erinnerung an die Heimat immer mehr verblaßte.

Da erhob sich von Hundertschaft zu Hundertschaft, von Gau zu Gau, von Stamm zu Stamm der Kriegsruf der Germanen. Varus wurde im Teutoburger Wald geschlagen und stürzte sich in sein Schwert. Der Rest des Römerheeres irrte zum Rhein zurück. Viele starben vor Hunger, viele wurden von den nacheilenden Germanen getötet oder gefangen genommen.
Auch ins Land an der Sieg hatte sich ein Trupp unter einem Hauptmann verlaufen. Er geriet in Gefangenschaft.

Da versammelten sich die Sigambrer am Druidenstein, um dem Kriegsgott in dem stolzen Römer ein Dankopfer zu bereiten. Hoch ward das Scheitholz geschichtet. Schon prasselte die Flamme, da riß man dem Hauptmann den Helm vom Kopfe, und eine Fülle blonder Locken quoll hervor. Die blanke Rüstung zog man ihm aus, und eine herrliche Gestalt stand im Flackerlicht gieriger Flammen.

Die greise Priesterin schritt zum Opferstein. Und als sie ihres grausamen Amtes walten wollte, da erblickte sie im Nacken des Opfers ein Muttermal: das sagte ihr, daß ihr Sohn vor ihr stehe. Vor Freude und voll Schmerz taumelte sie zurück. Die Priesterin zögert. Und da sie von Schwäche befallen wird, schiebt man das Opfer auf. In der Nacht erscheint bei dem Gefangenen die Priesterin. Sie gibt sich als Mutter zu erkennen und läßt ihm das Opfermesser, damit er seine Bande löse. Dann zeigt sie nach Westen, der Sieg entlang, wohin er zum Rheine fliehen soll. Glücklich gelangt der Befreite in der Dämmerung ins Siegtal. Da wird er von den Talbewohnern als Flüchtling erkannt und zum Druidenstein zurückgebracht. Es gibt kein Entrinnen mehr. Um sich der harten Pflicht und der Wut der Menge zu entziehen, stürzen Mutter und Sohn sich gemeinsam von der Höhe des Felsens und finden in der Tiefe den Tod. *(J. Rausch)*

Adolf Spornhauer, Kirchen-Sieg
Ruf 238 Betzdorf
Ochsen- und Schweinemetzgerei
ff Aufschnitte und Pasteten aller Art

Geschw. Schmidt
Betzdorf · Bahnhofstraße 19

Damenhüte
Röckl-Handschuhe
Brautschmuck
Strümpfe · Wäsche

Man kauft immer
gut und preiswert im

SCHUHHAUS
Gasparini
WEIDENAU
Haltestelle Haardter Brücke

Mercedes-Alleinverkauf

2 Jahrzehnte Gesundheitsdienst
mit naturreinen, vollwertigen Lebensmitteln, Kindernährmitteln,
Kur-, Körper- u. Schönheitspflegemitteln

Betzdorfer Reformhaus
Betzdorf · Sieg
Inh. Wilhelm Rommelmann
Bahnhofstraße 4 Telefon 777



Konsumgenossenschaft
„Siegtal" e. G. m. b. H.

14 Verteilungsstellen im Kreise Altenkirchen!

Eigene Bäckerei - Verkauf an jedermann!

Mitglieder erhalten Rückvergütung!

Dein Konsum - Dein Vorteil!



aus dem führenden Fachgeschäft
WALTER JAEGER
SIEGEN
Markt 57 und Hindenburgstraße 8/1

DIE DRUIDIN

Es geht eine alte Sage
um einen basalt'nen Stein,
der schaut von waldiger Höhe
ins liebliche Siegtal hinein.
Dort opferten einst Druiden
den Göttern viel rotes Blut
und hielten die heil'ge Stätte
in strenger, ja grausamer Hut.

Zur Priest'rin wählten Druiden
die schönste und reinste Maid;
sie wurde mit all ihrer Tugend
dem Höchsten der Götter geweiht.
Kein Sterblicher durfte erheben
den Blick verlangend zu ihr;
und in der Brust der Druidin
mußt' schweigen jede Begier.

Der schönsten Druidinnen eine
war Ite, des Häuptlings Kind,
noch jung und rein wie die Blume,
die öffnet der Maienwind.
Sie konnte ihr Herz nicht bezwingen
und kam in bittere Not;
in eines Jünglings Armen
vergaß sie Pflicht und Gebot. .

Den Jüngling fingen die Wächter,
und auf des Berges Grat
mußt' gleich mit dem Tod er sühnen
die tollkühne Freveltat.
Das Mädchen verwahrten die
für eine Sonnwendnacht, [Schergen
dann ward es vor dem Steine
als Opfer dargebracht.

In weißen Mondscheinnächten
— so geht's in der Sage fort —
sitzt weinend die arme Ite
noch heut auf des Steines Bord.
Dann klagt sie den strengen Gewalten,
der liebenden Herzen Gefahr,
und neigt sich mit güt'gem Verstehen
zu jedem bedrängten Paar.

(R. Utsch)

Die besten Motor- und Fahrräder
BMW - DKW - Zündapp - NSU - Adler - Tornax
kaufen Sie günstig im
FAHRZEUGHAUS HEER
BETZDORF an der Siegbrücke
Neue Vertrags-Werkstätte mit Ersatzteillager

DEUTSCHES HAUS

Hotel ersten Ranges

BETZDORF-SIEG + RUF 400
BES.: KARL GROSSKURTH

KONDITOREI
BÄCKEREI
LEBENSMITTEL
FEINKOST

Alois Euteneuer · Kirchen
Hauptstraße 56 + Fernsprecher Nr. 255

Große Auswahl in Wein und Spirituosen

BÜCHER VON RUDOLF UTSCH:

Lechte-Verlag, Emsdetten i. W.:

Wandulf, der Waldschmied
Roman. 6.–10. Tausend. 310 Seiten.
Ganzl. DM 6.80

Schulze Henrich
Roman. 10.–15. Tausend. 320 Seiten.
Halbl. DM 5.80, Ganzl. DM 7,20

. . . Floh ins Ohr
Ein heiterer Roman aus unsern Tagen. Neu!
224 Seiten. Ganzl. DM 4.80

Jung-Stilling-Verlag, Kreuztal i. W.:

Der Großknecht
Roman. Gesamtauflage 202.–207. Tausend.
280 Seiten. DM 5.80

Der Ochsenmillionär
Roman. 5.–10. Tausend. 292 Seiten.
DM 5.80

Kleines Herz in Not
Erzählung. 120 Seiten. DM 3.60.
(Erscheint im Herbst)

Grote'sche Verlagsbuchhandlung
Hamm i. W.:

Das Kind am Siwasch
Erzählung. 110 Seiten. Leinen DM 4.80

Aussaat-Verlag, Wuppertal-B.:

Gold im Urwald
Erzählung für die Jugend. 23.–27. Tausend
218 Seiten. DM 4.80

Franz Schneider Verlag, München 22:

Dschungel-Patrouille
Erzählung für die Jugend. Neu!
10.–20. Tausend. 240 Seiten. DM 5.80

F K S

F. K. SCHMIDT

Tapeten · Farben · Linoleum · Stragula
Stoff- und Kokos-Läufer

BETZDORF-SIEG

Poststraße 5 · Telefon 324

Zwei Sagen berichten auch von dem ersten Aufkeimen des Christentums. Die eine lautet, daß eine Druidin, mit den Lehren des Christentums bekannt gemacht, den christlichen Glauben angenommen habe und überzeugte Christin geworden sei. Seitdem nahm sie nicht mehr an den Opferhandlungen am Druidenstein teil, sondern versuchte, auch ihre Stammesmitglieder für die Wahrheit der Frohbotschaft der christlichen Glaubensboten zu gewinnen. Hierdurch zog sich die ehemalige Anhängerin der heimischen Druidenlehre den Zorn ihrer männlichen Zunftgenossen zu. Sie überantworten sie — und gleichfalls ihren christlichen Sohn — nach vorausgegangenem Verhör und vergeblichen Überredungsversuchen, dem altererbten Glauben treu zu bleiben, dem Feuertod, und zwar dort, wo sie früher als Priesterin gewirkt, also am oder auf dem Druidenstein, der damals in seiner natürlichen Ausdehnung und Gestalt noch unberührt dastand. Der Name der Druidin sei „Herka" gewesen und nach ihr sei das im Tal liegende Dörfchen „Herkasdorf" benannt worden, woraus die Neubildung „Herkersdorf" entstanden sei.

Die zweite Sage erzählt, daß der erste Glaubensbote, der sich bis hierhin den Weg durch den Urwald gebahnt, am Druidenstein die erste hl. Messe gefeiert und die Heiden in den Heilswahrheiten unseres hl. Glaubens unterwiesen habe. So sei dort, wo ehedem der Angstschrei der dem Tode Geweihten durch Hain und Lüfte gellte, die Frohbotschaft der Gottes- und Nächstenliebe von der Felsenkanzel aus verkündet worden, und an Stelle der scheußlichen Menschenopfer „das Himmel und Erde erfreuende Opfer der hl. Messe getreten".

(Nach P. Dr. Rötter)

Seit 1886 Ochsen- und Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb

EDMUND GERHARDUS, Kirchen - Sieg

Kirchstraße 5 Ruf 166 Betzdorf

Conditorei · Bäckerei · Lebensmittel · Feinkost · Spirituosen und Weine

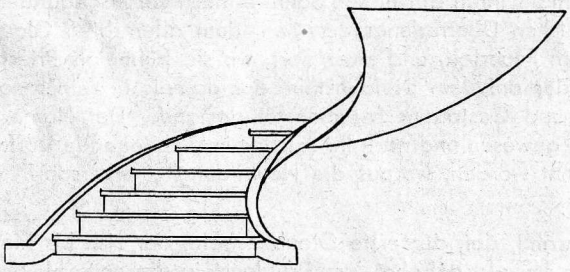
Hermann Utsch, Kirchen-Sieg

Ruf 495 Betzdorf

Joh. Link, Brachbach-Sieg

MASSIV-TREPPENBAU

Ausführung kompl. Treppenanlagen in Stahlbeton
mit Naturstein-, Kunststein- oder Synthetischer Verkleidung
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen



Fernruf:
Brachbach-Sieg
Nummer 173



30 Jahre besteht meine Werkstatt für moderne Steinmetzkunst

Grabdenkmäler · Grabeinfassungen · Treppenstufen. Sämtliche Steinmetzarbeiten in der bekannten gediegenen und geschmackvollen Ausführung

Lassen auch Sie sich in allen Bedarfsfällen — ganz unverbindlich — vom erfahrenen Fachmann beraten

Josef Buhr, Brachbach-Sieg Siegstraße 9 Tel. 177 Amt Brachb.

Mit Liebe gekocht...



im

millionenfach bewährten

SIEGENIT

STAHLGESCHIRR

SIEGWERK

S

SIEGENIT-STAHL

Jugendburg Freusburg

bei Kirchen-Sieg

eine der bekanntesten Jugendherbergen Deutschlands, im Blickfeld der Freilichtbühne, die von der Burg aus in einer Stunde bequem zu erreichen ist

25 JAHRE



Fabrizius: „Ah, lieber Meister, man sieht's deinem Hause und deiner Werkstatt an, daß du in die Welt geschaut. Du hast in diese Wildnis ein gut Stück Kultur getragen. Es ließe sich bei dir wahrscheinlich noch bequemer wohnen als in den Kammern der Freusburg drüben"...